



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4. Die Werck so man den Tag durch zu thun pfelet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

haben / auf dem Brunnen aller Gnaden Christo Jesu herquelle / welcher der Heilig aller Heiligen genant wird / Dan el. 9. Sanctus Sanctorum. Endlich / so russe auch die Hülf der Kirchen / welche noch alhie auff Erden streitet/an. Opffere auff alle heilige Aempter der Mess / alles Gebett / und andere gute Werck / welche am selben Tag in der Kirchen (deren du ein Glied bist) hin unnd her in der weiten Welt geschehen. Oder aber auch die gute Werck / welche in deinem Orden (in welchen dich etwan Gott mögte be- rufen haben) denselben Tag durch verrich- tet werden ; und gedencke wie alles dieses von den Verdiensten Christi herühret.

Für das achte / thue dem ewigen Gott und Jesu Christo / welcher so gar im Leib sei- ner Mutter anfang ein Jurspreeher der Le- bendigen und Todten zu seyn / alle verstorbe- ne und lebendige Christgläubige Menschen nach deiner guten Gewonheit befehlen.

Der dritte Punct.

Die Betrachtung vnd mündli- ches Gebett betreffend.

Wann du nun obgemelte andächtige geistliche Übungen verrichtet / und an- fangest dein mündlich Gebett zu thun / als- dan stelle dir die Jungfrau und Jesum in ihrem Leib vor Augen / und vereinige es mit dem Gebett / so Jesus im Leib seiner Mut- ter an den Vatter thäte ; oder auch / wan du (deiner Gelegenheit und Stärke nach) be- trachten / oder auch eine Betrachtung mit Gleis lesen wilt / so erwöhle dir eine oder die andere Betrachtung auf einem geistlichen Buch / welches von dieser Sach handelt / und häufig gesund. n werden. Oder aber nimb eine auß den 28. Betrachtungen / wel- che ich in 2. folgenden Capiteln von dem Ge-
R. P. Sullien. 3. Bund.

heimnus der Menschwerdung Christi / und Christo im Leib seiner Mutter fürschreibe : dan so viel seynd der Tag / wan der Advent anlangsten ist.

Der vierte Punct.

Von allen anderen Wercken / welche man den Tag durch zu thun pflege.

Alle Werck / oder das ganze Thun und Lassen eines frommen Christen / ist auß- führlich im ersten Buch erkläret worden / und ist mehr nit zu thun / als das man hin und her etliche Sachen von der Menschwer- dung Christi hinzu setze / wie ich dir folgendes zeigen will.

Erstlich / wan du Standshalber / oder auß andern Ursachen etwas mehr Zeit dich zu bekleyden anwenden must / alsdan halte erst- lich / was im 3. Capitel fürgeschrieben / und se- ze folgende Sachen / welche eigentlich für den Advent seynd / darzu. Gedencke wie das der Sohn Gottes / welcher von Ewigkeit her mit dem Kleid der Glory unnd Herrlichkeit bekleydet / sich jetzt mit der Menschheit anfan- ge zu bekleyden. Must du dich eines Spiegels gebrauchen / alsdan erinnere dich / das Chris- tus ein Spiegel ohn einigen Flecken sey / und wie das man an Christo alle göttliche Voll- kommenheiten viel besser sehe / als du dein ei- gen Angesicht anschawest. Daher sagte Chris- tus vorzeiten zu dem H. Philippo / Joan. 14. Philipps / wer mich sihet / der sihet auch meinen Vatter.

Zum 2. Wan du hingehst Mess zu hö- ren / so wohne derselben bey mit grosser An- dacht / unnd Verlangen den jenigen in den Händen des Priesters under der Gestalt des Brods und Weins zu sehen / welchen du im Leib seiner Mutter betrachtest. Erwege wie

H

44

P. Sullien

Vol. II

Pars I

er im Leib seiner Mutter/als ein hoher Prie-
 ster mit unfer Menschheit bekendet / sich sei-
 nem himmlischen Vatter zu dem vierfäch-
 igen End/zu welchem das Ampt der H. Mess
 eingesetzt worden/auffopffere : nemlich zur
 Erkenntnis der Dienstbarkeit / welche wir
 Gott / als dem allerhöchsten Herrn schuldig
 seyn ; zur Danckbarkeit für alle Gutthaten/
 so ihm und allen Menschen erwiesen ; zur
 Veröhnung und Aufstülung aller Men-
 schen Sündes; und endlich zu Erlangung al-
 ler Ding / welche uns zu unserm ewigen
 Heyl vonnöthen seynd. Vereimige das Opf-
 fer/welches er auff dem Altar thut/ mit dem/
 welches er neun Monat lang im Leib seiner
 Mutter thäte. Wan du bey der Mess etli-
 che Wort hörest / (oder auch aussprichst / so
 du Priester bist) welche die Menschwerdung
 Christi betreffen/welche gar oft in den Mes-
 sen den Advent durch vorfallen / und sonst
 auch zu anderen Zeiten / als nemlich im
 Credo, Et incarnatus est de Spiritu sancto
 ex Maria Virgine. & homo factus est. Wel-
 cher von dem H. Geist auß der Jung-
 frau Maria empfangen/und Mensch
 worden ist. Item in dem Gebett/welches
 der Priester spricht / wan er den Wein mit
 Wasser vermischet. Und endlich im Evan-
 gelio des H. Joannis / welches am End der
 Mess gesprochen wird : Et Verbum caro,
 &c. Und das Wort ist Fleisch wor-
 den/und hat in uns gewohnet. Wan
 du/sag ich / solche Wort anhörst oder aus-
 sprichst / alsdan soltu solches mit sonderli-
 cher Ehrerbietung und Andacht thun. Er-
 innere dich der Geschichte / welche sich / wie
 man leset / bey den Geistlichen des Cisterker
 Ordens begeben hat : daß als einer auß ge-
 melten Geistlichen obgemelte heilige Wort
 nit mit gebührender Andacht und Ehrerbie-
 tung anhörte / noch seine Knie biegen thä-
 te / gibt ihm der Teuffel einen harten Ba-

ckenstreich / verwies ihm solches/und sagte /
 Wan Gott für uns hätte wollen Mensch
 werden / und für die Sünde der Engeln
 gnug thun / gleich wie er für die Sünde der
 Menschen gethan / daß kein einiger Teuffel
 in der Höllen seyn würde / welch er mit nieder-
 fallen / und sich auff's allertiefeste verdemü-
 tigen würde.

Zum 3. So solt du in deinen Geschäf-
 ten und Handthierungen gedenecken / daß
 Christus im Leib seiner Mutter nicht müßig
 sey / sondern immerdar etwas würcke ; theils
 innerlich in seinem Gemüth gegen GOTT
 gegen seine Mutter / gegen die Menschen/
 welche er für seine Brüder haltet ; theils
 auch gegen sich selbst / wie nachmahls
 gesagt werden. Alle deine Geschäften / die
 du den Tag durch verichtest / dein Hand-
 len und Wandlen / und alle deine Mü-
 he und Arbeit opffere Christo dem wahren Gott
 und Menschen auff ; ehe und zuvor du ein-
 oder das andere anfangest / so begehre den
 Segen vom Sohn und von der Mutter.
 Bitte Gott / daß all dein Thun zu der Ehr
 Gottes gereiche / und daß du in allem das
 Heyl deiner Seelen suchest und findest / wel-
 ches dein höchstes und allerfürnehmstes Ge-
 schäfte ist / dessentwegen Christus Mensch
 worden.

Zum 4. Was die Gemeinschaft und
 das freundliche Gespräch und Umgehen
 mit anderen anlanget / so must du wissen / daß
 Christus im Leib seiner Mutter zwar mit kei-
 nem Menschen Gemeinschaft gehabt ; daß
 er von niemand sichtbarlicher Weis sey
 heimgesucht worden / noch auch andere heim-
 gesucht habe ; aber seine heilige Mutter an-
 gerieben / gleich im Anfang seiner Empfän-
 gnis die H. Elisabeth zu besuchen / ja er selb-
 sten ließ sich gleichsam als in einer Senffte
 tragen / und besuchte die Elisabeth / und den
 H. Joannem.

Stelle

Stelle dir diese Heimsuchung in aller Ge-
mein- und Freundschaft mit anderen stäts
vor Augen/ und brauch sie als eine Regel al-
ler Besuchungen und Handlungen mit an-
deren Personen. Mache daß die deine durch
die Verdiensten dieser Besuchung from und
heilig sey/ und daß sich bey den Gemein-
schaften und Besuchungen/ welchen du beywoh-
nest / die Erbarkeit und andere Tugenden
und guts befinde / welche sich in dieser Besu-
chung befunden/wie auß den Wunder-
sachen an der Elisabeth/an dem H. Joanne/ und an
dem Zacharia zu sehen. Der H. Joannes
wurde auß einem Sünder ein Heiliger/ mit
allerley Gnaden und dem H. Geist erfüllet;
er wurde im Leib seiner Mutter wider alle
Ordnung der Natur mit vollkommener
Verstand und Vernunft begabt; auß ei-
nem unmündigen Kindlein ein verständiger
vollkommener Mensch. Er hüpfte vor Freu-
den auß im Leib seiner Mutter. Die Elisa-
beth wurde mit dem Geist der Weissagung
erfüllet / erkennete die heilige Jungfrau für
eine Mutter Gottes/ und des Heylands der
Welt/ lobte sie und sagte ihr vor/ was ihr für
großes Gut widerfahren sollte. Der H. Za-
charias wurde widerumb redend / und sieng
an den herrlichen Lobgesang: Benedictus
Dominus Deus Israel zu singen.

Seh daran / daß deine Heimsuchungen
heilig und nützlich seyen / daß bey denselben
eben viel guts geschehe; und verstehe dich die
jenigen/ welche dich besuchen/ from und oh-
ne Sünd zu machen/ daß sie alles/ was sie
thun/ auß rechter Vernunft / und nit auß
verwirtem Gemüht handeln. Daß sie nit le-
ben wie die Kinder / oder das unvernünfftige
Vieh; sondern wie verständige Menschen/
daß sie in ihrer Mühe/ Arbeit und Wider-
wertigkeit frewdig seyen / und alles in Gott/
und umb Gottes willē annehmen. Item daß
diejenigen / mit welchen du umgehst/ von
dir unterwiesen werden / und lehren die

göttliche Geheimnissen zu erkennen / from-
me und tugentfame Personen zu loben / und
nit sich ihr zu spotten / das Gelächter auß ih-
nen zu machen / oder vom guten abzuwen-
den. Widerumb daß die jenigen / welche
weder von Gott / noch von geistlichen gött-
lichen Sachen reden / und gleichsam stum
seynd / durch ein gutes Exempel angelockt
werden dieselbigen zu erkennen / zu lieben / zu
loben / und anfangen von ihm zu reden mit
Worten / und mit Wercken. Wan du ob-
gemelter Gestalt deine Heimsuchungen und
Beywohnung der anderen anstellen wirst/
so thust du Christo und seiner Mutter / we-
che mit ihm schwanger gehet / wahrhaftig
folgen. Neben allem dem solt du daran
seyn / daß die gemeine Beywohnungen und
Besuchungen / welche nach der Welt ge-
schehen / und der obgemelten stracks zuwi-
der seynd / verhindert und eingestellet wer-
den. Dann auß Gerechten werden Unge-
rechte: die Vernunft verlieret sich / und al-
les geschieht auß verwirtem Gemüht. Man
redet und handelt wie die vernunftlose Kin-
der / und nicht wie gestandene / bescheidene
Menschen. man lehret nit wie man sich in
Gott/ sondern in den Sünden belüffigen und
erfrewen solle: nit wie man die zeitliche Mü-
he und Arbeit gern umb Gottes willen ley-
den; sondern murren/ sich beklagen und grei-
nen soll. Die göttliche Eingebung und Er-
leuchtung des Verstands werden verfinstert/
man redet weder von Gott/ noch von geistli-
chen göttlichen Sachen; in summa / wan
man von gemelten Sachen reden soll / so ist
man stum wie ein Bloch.

Zum 5. In dem du deine zeitliche Nah-
rung einnimmst / so gedencke wie daß der je-
nige / welcher von Ewigkeit her keine an-
dere Nahrung hat/ als sein eygen göttliches
Wesen: welcher von Anbeging der Welt
so viel Engel / Menschen / und andere Crea-
turen

turen so reichlich erhaltet unnd ernehret / Mensch worden / und wie ein ander Mensch auch leiblicher Speiß vonnöhten habe ; und wie andere Kinder im Leib seiner Mutter / durch die Milch der H. Maria müste gespeiset und ernehret werden / aber mit Verdienst / Weisheit und vollkommener Vernunft und Bescheidenheit / welches in andern Kindern nicht geschieht. Mache dir die Verdiensten seiner Nahrung zu nutz / und vereinige dieselbige mit deiner Nahrung / damit alle Mängel / welche du in deiner begehrest / durch die seine möge verbessert unnd gut gemacht werden.

Zum 6. Opffere alle deine Ergelichkeit und Kurzweil zu der Ehr Gottes / und dir selbst zum Heyl auff : begehre an ihm / daß du durch die Verdiensten Christi in denfelbigen nie keine Sünd begehrest / und gedencke wie daß der jenige / welcher im Schoß seines Himmlischen Vatters allerley Lust / Freyd und Genüglichkeit hatte / vom Himmel kommen / Mensch worden / und im Leib der Jungfrawen seinen Lust habe : Item wie daß er sich deinet wegen vieler Belüftung und Ergelichkeit enthalten habe / und sich in den Leib eines Weibs mit seiner Ungemächlichkeit neun Monat eingeschlossen : da er doch damahl eben so verständig / vernünfftig / weiß und klug war / als er jetzt an der Rechten seines himmlischen Vatters. Darauf du dan Gelegenheit nehmen solt dir selbst zu dieser heiligen Zeit von deinem Kurzweilen und Belüftungen abzubrechen / wie ich im 3. Artickel sagen will.

Zum 7. In der kurzen Erforschung deines Gewissens / oder Versammlung deiner selbst / welche du nach vollendter Kurzweil oder Belüftung zu thun pflegest / stelle dir Christum und seine Mutter vor Augen.

Zum 8. In dem du dein geistlich Buch lesest / gedencke wie Christus selbst mit dir

rede / und dich underweise ; lese gemeinlich etwas von dem Geheimnus der Menschwerdung Christi / also eine Andacht zu Christo zu gewinnen.

Zum 9. Ubedich öfter in guten Gedanken / Seuffzen zu Gott / und kurzen Schuß gebetteln zu sprechen ; vereinige dieselbe mit denen / welche Christus im Leib seiner Mutter thäte ; richte sie entweder an Gott den Vatter / welcher dir seinen Sohn gegeben ; oder aber an den Sohn / welcher sich dir selbst gegeben ; oder an den H. Geist / durch dessen Krafft der Leib Christi seine Gestalt unnd Form im Mutter Leib empfangen ; an die Jungfraw selbst / an den H. Joseph / an den Erz-Engel Gabriel.

Zum 10. In dem du das H. Sacrament besuchest / gedencke als wan du die Jungfraw zu Nazareth besuchtest / und mit ihrem Sohn Jesu handletest.

Zum 11. Wan du deinen Rosenkrantz bettest / so bedencke eben dasselbe / und fange ein jedweder Gefesz mit dem Memento salutis auctor. &c. an. die Vatter unser richte zu dem Sohn ; die Begrüßet seystu Maria an die Mutter / mit Erweigung der Geheimnussen / wie ich im 2. Theil des ersten Buchs am 2. Capitel / und 3. Artickel gelehret.

Zum 12. So erforsche dein Gewissen / als wan du zu Nazareth wärest / und Christo deines Handels und Wandels Rechenschafft gäbest. Dancke ihm für alle empfangene Wohlthaten / und bitte ihn / daß er dem himmlischen Vatter für dich dancke. In dem du deine Sünd gedenckest / und dieselbige versuchest / thue solches in Vereingung des Schmerzens / welchen er so gar vom Anfang seiner Empfängnis empfunden hat : und bitte ihn / daß die Verdiensten seiner innerlichen Werck im Mutter Leib / deine Gedanken / Wort und Werck gut und vollkommen machen ; zum Beschluß sprich
drey

drey Vatter unser / und Begrüßet seyst du Maria/ oder Memento salutis auctoꝝ, &c. in dem du deine Kleyder ablägest/ und in dem du dich niederlegest in dein Beth/ und an den Tod gedenckest/ wie ich anderswo gesagt/ so erwege wie Christus einen sterblichen Leib angenommen / und durch seinen Tod überwunden/ ja die Forcht des Todes bezwungen / oder zum wenigsten geringert habe. In dem du im Beth deine Sünd beruehst / verbessere dieselbe mit den Schmerzen Christi. Vor deine Schlaf erwege wie Christus im Leib seiner Mutter schlaffe/ wie andere kleine Kinder auch/ und begehre von ihm/ daß du ohne Sünd schlaffen mögest / und hierin dem allmächtigen Gott gefallen.

Auf dieser kurzer Christlicher täglicher Übung/ welche ich allhie auff die Tag des Advents gerichtet/ sehest du/ wie daß man fast den ganzen Tag lang Christum nie auß dem Gemüth und Augen lasse / wosern man nur ein wenig Fleiß anwenden/ und sich darin gewöhnen will.

Der dritte Artikel.

Von etlichen anderen geistlichen andächtigen Übungen / auff jeden Tag des Advents gerichtet.

Ich möchte wohl wünschen / mein frommer Christ / daß du den Eyffer und Andacht hättest/ welchen vorzeiten die alte Christen den Advent durch zu haben pflegten/ aber jetziger Zeit ist er abgenommen/ ja gar abkommen. Was ich im vorigen Artikel vortragen / ist hiezu gar dienlich/ dan wan du dich gemelter Gestalt den Tag durch verhaltest/ so

muß er nothwendig heilig seyn. Ober dieß alles will ich dir noch andere geistliche andächtige Übungen/ so hierzu sehr behülfflich/ an die Hand geben.

Erstlich kanstu dein Gemach oder Kammer zur Zeit des Advents/ Christo gleichsam einweihen / und gedencken als wan es die Kammer oder das Gemach wäre/ in welchem sich die schwangere Jungfraw aufhielte. Im auß- und eingehen begehre den Segen/ daß du deine Geschäften / derentwegen du auß der Kammer gehest/ wohl verrichten mögest/ wan du nach verrichtem Geschäft widerkommest/ begrüße den Sohn und die Mutter/ mit Bericht/ was du gutes aufgerichtet. Sage ihm danck/ daß dir deine Sachen wohl abgegangen / und bitt umb verzeihung deiner Mängel und Sünd/ welche du begangen. Wan du kanst/ so sehe zu/ daß du ein Bildnus der Verkündigung *MARIAE* oder Menschwerdung Christi (in obgemelter Andacht dich desto leichter zu üben) in deiner Kammer habest. Solcher Gestalt übte sich der heilige Eligius / wie ich im folgenden Capitel sagen will.

Zum 2. unangesehen daß ich dir schon im vorigen gerathen/ keinen Tag lassen vorüber zu gehen/ daß du nit drey mahl im Tag der Menschwerdung Christi zu ehren/ die Mutter mit dem Englischen Gruß begrüßest/ in dem man des Morgens / Mittags und Abends die Glocken anzuziehen pflegt/ so solt du doch dasselb viel fleißiger und andächtiger den Advent durch thun/ welcher darumb ingeseht / daß man sich der Menschwerdung Christi erinnere.

Es ist ein alter Gebrauch und herkommen in der Kirchen Gottes / daß man des Morgens/ Abends/ und Mittags die Glocken anziehe/ und die Leuth zum Englischen Gruß annahme/ welches in etlichen Städten so genau und fleißig gehalten wird / daß alle

P.
J. Surpren
Vol. II
Pars I